

# Ergebnisse der Ist-Analyse der KiTa TeltowKids

## Inhalt

1. Allgemeine Einleitung: .....	2
2. Methoden der Datenerhebung .....	2
3. Auftaktveranstaltung.....	3
4. Gelände- und Gebäudeanalyse .....	4
5. Umfeldanalyse.....	5
6. Bildungsarbeit und Konzeption .....	5
7. Interviews und Gespräche .....	6
8. Umfrageergebnisse .....	6
Einleitung .....	6
Beteiligung im Überblick .....	6
Klimawandel.....	7
Biodiversität .....	8
BNE und Bildung.....	10
Nachhaltiges Leben .....	13
Weitere Ergebnisse .....	14

Erstellt von Adrian Robertson,

ReLaBio – Beratung für regenerative Landnutzung und Biodiversität.

Hinter dem Hagen 13, 29389 Bad Bodenteich.

Im Auftrag der KiTa TeltowKids der EJF gAG.

07.04.2025, 16230 Brodowin

# 1. Allgemeine Einleitung:

Im Rahmen des AnpaSo-Programms (Anpassung in sozialen Einrichtungen an die Auswirkungen des Klimawandels) wurde eine Ist-Analyse der KiTa „TeltowKids“ der EjF gAG in Teltow durchgeführt. Auf Grundlage dieser Ist-Analyse wird in Zusammenarbeit mit der KiTa ein Nachhaltigkeits- und Klimawandelanpassungskonzept erarbeitet werden.

Die Ist-Analyse dient zur Klärung der spezifischen Bedarfe und Wünsche der betroffenen Personengruppen (Eltern, Mitarbeit\*innen und Kinder) zur Anpassung an den Klimawandel. Zum anderen soll das Potenzial zu einer nachhaltigen Entwicklung der Bildungsarbeit und als Beitrag für die gesellschaftliche Transformation sichtbar werden.

Die nachfolgenden Kapitel umfassen eine Auswahl der wichtigsten Kernaussagen aus den Rohdaten und wurden nach Methodik und Themen sortiert. Die Rohdaten liegen bei der EjF gAG im Gesamten vor.

## 2. Methoden der Datenerhebung

Durch Erstgespräche mit der Geschäftsführung der EjF gAG und der Leiterin der KiTa TeltowKids wurde unter Einbeziehung der Ziele aus dem AnpaSo-Programm die Richtung der Arbeit bestimmt, sowie erste Anhaltspunkte der Bedarfe erörtert. Eine Begehung der Einrichtung und des Außengeländes mit der Leiterin fand ebenfalls statt.

In einer Auftaktveranstaltung mit Eltern und Mitarbeiter\*innen wurde das AnpaSo-Programm sowie die Zielsetzungen der Sustainable Development Goals und der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vorgestellt. Im Zuge dessen wurden mit zwei offenen Fragen erste Anhaltspunkte der Bedarfe und Wünsche mit Plakaten im Plenum festgehalten. Hierbei handelt es sich um qualitative Daten.

Durch Internetrecherche und anonymisierte stellvertretende Kontaktaufnahmen wurde das Umfeld abgetastet. Hauptaugenmerk lag auf der Stadt Teltow als wichtiger Rahmengerber, Akteur\*innen der nachhaltigen Landwirtschaft und weitere transformative Initiativen der Nachhaltigkeit.

Ein gezieltes Gespräch zum Thema „Nachhaltigkeit“ in der Lebenswelt der Kinder erfolgte in Zusammenarbeit mit den Erzieher\*innen und einem „Kinder-Wimmelbuch“ des deutschen Rates für Nachhaltigkeit. Mit den stilistischen Darstellungen im Buch von „grünen Städten“, Gemeinschaftsgärten und bäuerlicher Landwirtschaft wurde der Versuch unternommen, den Erfahrungshorizont der Kinder zu erfassen, sowie Schwerpunkte in ihrer Aufmerksamkeit festzustellen.

Die Leitbilder und Konzeption der Einrichtung und des Trägers, sowie der Wochenplan der Einrichtung wurden mitberücksichtigt. Eine Begehung und Aufnahme des Gebäudes und des Außengeländes sind erfolgt, um die Lage und örtlichen Begebenheiten zu erfassen.

Es erfolgten drei Interviews mit Schlüsselaktuer\*innen der Einrichtung. Eine Vertretung der Mitarbeiter\*innen, mit der Leitung und der Geschäftsführung. Diese dienten zur Klärung spezifischer administrativer, gesetzlicher und arbeitsbedingter Fragen. Ebenfalls wurden Wunsch und Schwerpunkte miterfasst.

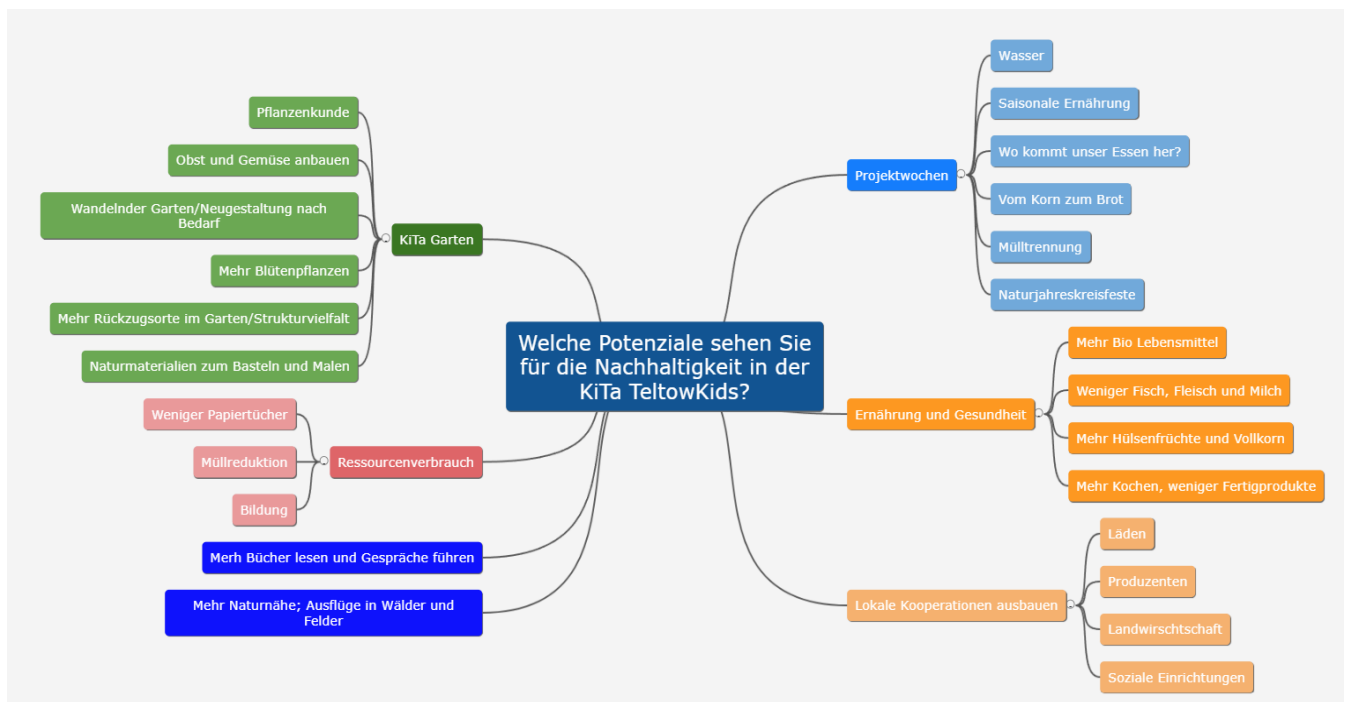
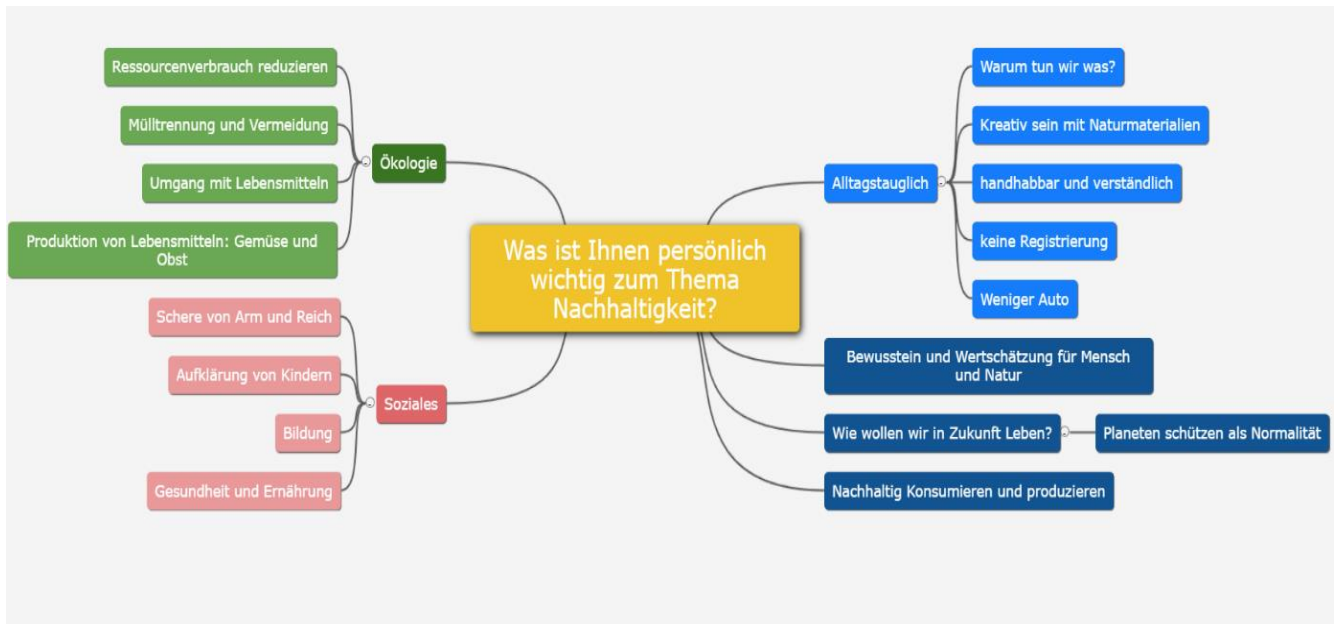
Anhand der Ergebnisse der vorangegangenen Methoden wurden abschließend digitale, bilinguale, anonyme und freiwillige Umfragen für die Eltern und Erzieher\*innen erstellt. Ziel war eine barrierearme Partizipation zu ermöglichen. Die Umfragen waren überwiegend quantitativ und zu kleinen qualitativ.

Grundlage aller Datenerhebungen und Gespräche war die freiwillige Teilnahme und Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den nachgefragten Themen.

Während der wiederkehrenden Besuche wurde Einzelgespräche mit Erzieher\*innen geführt aus denen Anhaltspunkte mit in den Prozess mit einfließen.

### 3. Auftaktveranstaltung

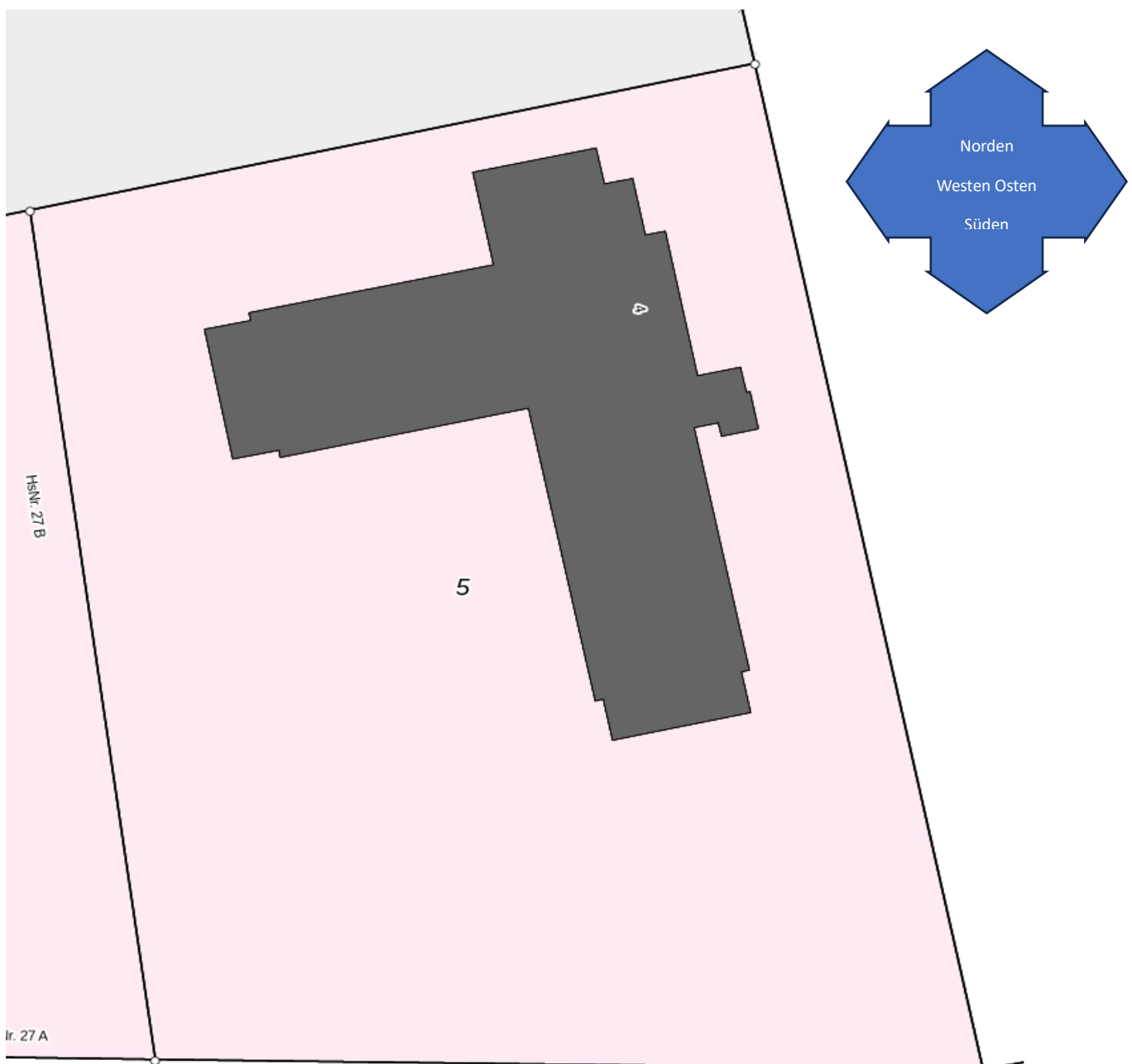
Die Vollständigen Ergebnisse inklusive der Rohdaten liegen bereits in einem gesonderten Dokument (TeltowKids\_Auftaktveranstaltung Ergebnisse) bei der EjF gAG vor.



## 4. Gelände- und Gebäudeanalyse

Gelände: *(Abschließende Analyse im Frühsommer).*

- Überwiegend versiegelt: Gebäude, Wege und Plätze. Bauschutt- und Siedlungsrückstände belasteter Boden ohne Bewuchs (Verdichtet und sandig). Wenig gewachsener Boden mit „Rasen“.
- Augenscheinlich trockener und magerer Standort.
- Altbäume: Linden
- Saalweidenhecke. Wildwuchs in Randlagen.
- Heckenrestbestände.
- Vereinzelt junge (Obst)bäume.
- Hochbeete auf dem Spielgelände und Pflanzkästen auf dem Vorplatz.
- Hof- und Gebäudelage erzeugen durch Südausrichtung einen Hitzekessel.



Gebäude:

- Angaben der Stadt Teltow: Potenzial für Solarenergie auf Schrähdach und Gründächer auf dem Flachdach.  
*Siehe auch: 5. Umfeldanalyse Stadt Teltow.*
- Hitzebelastungen in den Richtung Süden ausgerichteten Räumen.
- Keller-, Erd- und Obergeschoss.

## 5. Umfeldanalyse

Stadt Teltow:

- Seit 2005 hoher Bevölkerungswachstum. Direkte Stadtrandlage Berlin. Wohn- und Arbeiter\*innen Stadt.
- Stadtverordnetenversammlung mit Sitzen: SPD 9, CDU 5, AFD 5, Grüne 4, FDP 3, Linke 2, BVB 1, GUT 1, LTR 1 und Piraten 1.
- 62% der Stadtfläche als Naherholung: Sport-, Freizeit- und Grünflächen inklusive Wälder und Wiesen.
- Lokale Agenda21. Ziel: Nachhaltige Entwicklung in der Stadt wurde 2002 beschlossen.
- Solar- und Gründachatlas der Stadt Teltow: <https://www.solaratlas-teltow.de/> und <https://www.gruendachatlas-teltow.de/>
- Ansprechpartnerin: Koegl, Diana. Interesse an Zusammenarbeit.

Landwirtschaft: Axel Szilleweit

- Anbau Teltower Rübchen (Regionale Spezialität).
- Bio-Gemüsebaubetrieb in Teltow
- Bereitschaft zur Kooperation: Führungen, Kartoffellese, Kartoffelkäfer sammeln.
- Regelmäßige Lieferungen von Lebensmitteln an die KiTa ist wünschenswert.

## 6. Bildungsarbeit und Konzeption

- Anthropozentrisches christliches Weltbild.
- Weltoffenheit, Gewaltfreiheit und Toleranz.
- Bilinguales Konzept.
- Kinderrat vorhanden. → Unregelmäßige Treffen.
- Vorschulprogramm. → Kooperation mit Waldschule.
- Selbstbestimmte und freie Arbeit der Erzieher\*innen. → Vielseitiges Angebot.
- Bereichsweise und themenbezogene fehlende gruppenübergreifende Zusammenarbeit.
- Hierarchiearme Mitarbeiter\*innenstruktur.
- Teilweise Einschränkungen in der Konsum- und Güterwahl. Vorbestimmung durch den Träger EJV gAG.
- Hohe Kompetenz- und Beratungsstärke durch großen Träger.

## 7. Interviews und Gespräche

Eine Mitschrift der Interviews wurde der EJF gAG übergeben. Zur Wahrung der personenbezogenen Daten und der Anonymität werden die wichtigsten Aussagen zusammen dargestellt.

Interviews:

- Gemüsegarten, Barfußpark scheiterte da derartige Projekte nicht kollegial getragen werden.
- Jahreskreisfeste sind eher menschenbezogen weniger über die Natur und deren Lebenswelt.
- Kinder sind begeistert vom Brotback-Projekt
- Eltern und KiTa Team pflegen 2x im Jahr das Gelände.
- Interesse an Foodsharing oder Tafel Kooperation um Lebensmittel weiterzugeben.
- Eine ganzheitliche nachhaltige Kultur auf Trägerebene ist erstrebenswert.
- Bereitschaft zur Erstellung von Solar- und Gründächern vorhanden.
- Regenwasser darf nicht zum Spielen genutzt werden.
- Essbare Pflanzen und Barfußpfad braucht ein Risikomanagement durch pädagogische Anleitung.

Gespräche:

- Mülltrennung in den Gruppen funktioniert überwiegend nicht. Nicht vom Team getragen oder selbst durchgeführt. Kein fortlaufendes Projekt.

## 8. Umfrageergebnisse

### Einleitung

Die folgenden Seiten zeigen Ausschnitte aus den Antworten der Umfrage bei den Erzieher\*innen und Eltern in der KiTa Teltow-Kids. Die Auswahl der verwendeten Antworten und Daten erfolgte anhand von Aussagekraft, Korrelationen und Potenzial für die Erstellung eines vorläufigen Nachhaltigkeits- und Klimawandelanpassungskonzeptes.

### Beteiligung im Überblick

Eltern:

Ca 75 Kinder = 75 mögliche Elternpaare = 100%

60 Besucher \*innen = 78% → 19 Ohne Antwort → 41 Teilnahmen = 55% → 11 Abbrüche

30 Komplette Rückläufe = 39%

Erzieher\*innen:

25 Angestellte = 100%

23 Besucher\*innen = 92% → 11 Ohne Antworten → 12 Teilnahmen = 48% → 3 Abbrüche

9 Komplette Rückläufe = 36%

## Klimawandel

Wie sind Sie vom Klimawandel betroffen? Auswahl der drei häufigsten Antworten.

Erzieher\*innen:

Trockenheit und Hitze, Steigende Kosten im Alltagsbedarf, Starkregen, Veränderte Energie und Ressourcenverbrauch

Eltern:

Trockenheit und Hitze, Steigende kosten Alltagsbedarf, Veränderte Lebensmittel Angebote und Preise

Klimawandel als Bedrohung. Scala 0 bis 10.

Erzieher\*innen im Mittel t 8,1.

Eltern im Mittel 6,44.

Ist der Klimawandel bei Ihnen im Alltag/Daheim im Gespräch? Scala 0 bis 5

Erzieher\*innen im Mittel 3,91.

Eltern im Mittel 2,68.

Welche Maßnahmen im persönlichen Engagement helfen gegen den Klimawandel?

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erz.	Ranking Elt.	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Bio Lebensmittel kaufen	36,36%	5	6	20,59%
Regional kaufen	81,82%	2	1	70,59%
Tierische Produkte reduzieren	54,55%	4	3	55,88%
ÖPNV und Fahrrad nutzen	81,82%	2	1	70,59%
Ressourcennutzung reduzieren	63,64%	3	4	50,00%
Upcycling, Second Hand und Reparieren	90,91%	1	1	70,59%
Ökostrom nutzen	63,64%	3	5	44,12%
Technische Lösungen (Dämmung, Energiesparlampen etc.)	63,64%	3	2	61,76%
Kooperationen und Unterstützung mit NGO's	9,09%	6	8	2,94%
Freie Eingabe	9,09%	6	7	8,82%

Welches Potenzial hat eine Kita gegen den Klimawandel zu wirken?

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer
In Ihren Kooperationen mit Handelspartnern	36,36%	5	5	38,24%
Beim Ressourcen sparen	63,64%	3	3	52,94%
Energie sparen	72,73%	2	2	61,76%
Wasser sparen	36,36%	5	4	41,18%
Reduktion von Plastik	90,91%	1	1	76,47%
Modernisierung von Gebäuden	45,45%	4	3	52,94%
Aufklärung und Bildung	72,73%	2	1	76,47%
Freie Eingabe	18,18%	6	6	8,82%

## Biodiversität

Wie nehmen sie Biodiversitätsverlust wahr?

Optionen	Erzieher*innen Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Weniger Insekten	90,91%	1	3	37,93%
Weniger Vögel(gesang)	54,55%	4	3	37,93%
Mehr Schadorganismen (z.B. Mücken, Wespen, Ratten)	72,73%	2	1	58,62%
Vermehrtes Auftreten von Humankrankheiten	63,64%	3	4	34,48%
Steigende Kosten durch fehlende Ökosystemleistungen (z.B. schlechte Luft, Grundwasserbelastungen)	63,64%	3	2	48,28%
Freie Eingabe	27,27%	5	5	10,34%

Ist die Biodiversitätskrise daheim im Gespräch?

Erzieher\*innen: 3,11/Eltern: 2,19

Welche Maßnahmen erachten Sie für die Biodiversität als sinnvoll?

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Anlage von blütenreichen Flächen	81,82%	2	1	87,50%
Ruhezonen für Wildtiere und Insekten	63,64%	4	2	78,12%
Ersatzlebensräume wie Fledermauskästen und Nisthilfen	54,55%	5	4	65,62%
Vernetzung von Lebensräumen	36,36%	6	8	31,25%
Schaffung von Lebensräumen wie Tümpel und Trockenmauern	18,18%	7	7	34,38%
Pflanzung von heimischen Sträuchern , Bäumen und Stauden	100,00%	1	3	71,88%
Sanftere und seltenere Pflege von Grünanlagen ( z.B. Heckenschnitt- und Rasenmähhäufigkeit)	54,55%	5	6	40,62%
Weniger 'Aufräumen' z.B. Zurücklassen von Laub unter Hecken, Altgrasstreifen	72,73%	3	5	43,75%
Freie Eingabe	18,18%	7	9	6,25%

Freie Eingabe Erzieher\*innen: 2x Bau einer Weidenhütte erwähnt. Einbringen von Totholz.

Haben Sie Zugang zu einem Garten und wie Nutzen Sie ihn?

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Antworten
Nein . Wir haben keinen Zugang zu Garten.	0,00%	5	4	12,90%
Wir haben einen Spiel- und Freizeitgarten	81,82%	1	2	41,94%
Gemischter Garten mit Rasenfläche und einigen Blumen	45,45%	2	1	51,61%
Wir gestalten einen naturnahen Garten	9,09%	4	3	16,13%
Wir haben einen Nutzgarten	9,09%	4	2	41,94%
Freie Eingabe	27,27%	3	4	12,90%

Freie Eingabe Erzieher\*innen: Jedes Jahr in der KiTa, aber oftmals Zerstörung durch die Kinder und mangelnde gemeinsame Pflege im Team.

Freie Eingabe Eltern: Gemeinschaftsgarten

## BNE und Bildung

Bildungsthemen geordnet nach Präferenz:

Häufigkeit in %	Erzieher*innen: Rang - Durchschnitt	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Rang - Durchschnitt
Ernährungslehre	3,333	2	4	4,333
Gesundheitslehre	3,889	4	3	4,233
Konsumbewusstsein	3,778	3	5	4,4
Konfliktlösungskompetenzen	5,778	7	6	4,633
Globales Verständnis	5,333	6	7	5,267
Lernen lernen	4,333	5	2	3,633
Ökologisches Verständnis und Respekt vor der Natur	3	1	1	3,033
Verständnis der Planetaren Grenzen	6,667	8	8	6,467

Präferenzen von Bildungsangeboten:

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Kontakt zu Senior*innen	33,33%	5	8	30,00%
Nahrung aus der Natur ernten (z.B. Ernten im Gemüsebeet, Teekräuter sammeln)	100,00%	1	3	76,67%
Einblicke in öffentliche Dienstleistungen (z.B. Bürgeramt, Müllabfuhr, Kläranlagen)	44,44%	4	7	43,33%
Kontakt zur Landwirtschaft und Gartenbau	55,56%	3	6	50,00%
Einblicke in Handwerk (z.B. Bäckerei, Tischlerei)	55,56%	3	4	63,33%
Besuche von Museen	11,11%			40,00%
Waldbesuche	44,44%	4	1	86,67%
Kontakt zu Landschaftspfleger*innen (z.B. Förster*innen, Jäger*innen, Naturschützer*innen)	44,44%	4	5	53,33%
Begegnungen mit Nutztieren ( z.B. Kühe, Schafe, Pferde)	77,78%	2	2	80,00%
Freie Eingabe	0,00%	6	9	6,67%

Welches Spielverhalten zeigen die Kinder draußen?

Optionen	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Rollenspiele (Kind spielt eine Rolle/Figur)	77,78%	2	5	44,83%
Bau- und Konstruktionsspiele (z.B. Höhlenbau, Buddeln)	100,00%	1	2	75,86%
Erkundungs- und Forschungsverhalten	55,56%	4	1	86,21%
Kreativ- und Bastelspiele (z.B. Basteln mit Naturmaterialien)	22,22%	6	4	51,72%
Regelspiele (z.B. Fangen)	44,44%	5	3	58,62%
Bewegungsspiele	66,67%	3		NA
Spiele mit vorgefertigtem Spielzeug (z.B. Autos, Spielfiguren)	55,56%	4	5	44,83%
Freie Eingabe	11,11%	6	6	0,00%

Welche naturräumlichen Gestaltungen zum Spielen/Erfahren kennt Ihr Kind oder finden Sie wünschenswert? Würden Sie in der KiTa für einen Bereich die Verantwortung übernehmen? (Erzieher\*innen)

Optionen	Erzieher*innen die Verantwortung für den Bereich übernehmen würden N=9	Erzieher*innen: Häufigkeit nach Teilnehmer	Ranking Erzieher*innen	Ranking Eltern	Eltern: Häufigkeit nach Teilnehmer
Weidentipi: wachsendes und lebendiges Tipi aus dem Weidenbusch	33,33%	55,56%	4	5	44,83%
Kräuterspirale	55,56%	66,67%	3	7	34,48%
Duftgarten	11,11%	44,44%	5	3	75,86%
Gemüsegarten	55,56%	88,89%	1	2	79,31%
Obstgarten	44,44%	66,67%	3	6	41,38%
Färberpflanzen zum Beispiel zum Malen	11,11%	33,33%	6	8	24,14%
Barfußpfad	44,44%	77,78%	2	3	75,86%
Wasserspielplatz	33,33%	66,67%	3	1	89,66%
Matschplatz mit diversen Erden (Sand, Ton, Lehm, Waldboden)	33,33%	55,56%	4	4	72,41%
Konstruktionsholz (stabile Äste zum Beispiel zum Höhlenbau)	22,22%	55,56%	4	6	41,38%
Freie Eingabe	11,11%	0,00%	7	9	6,90%

Wünsche der Erzieher\*innen um Angebote umzusetzen und Verantwortung tragen zu können:

- Fortbildungen.
- Mehr kollegiale Unterstützung.
- Rückhalt der Eltern.
- Zeit zum Vor- und Nachbereiten.
- Landwirtschaftliche Themen
- Kreativworkshop

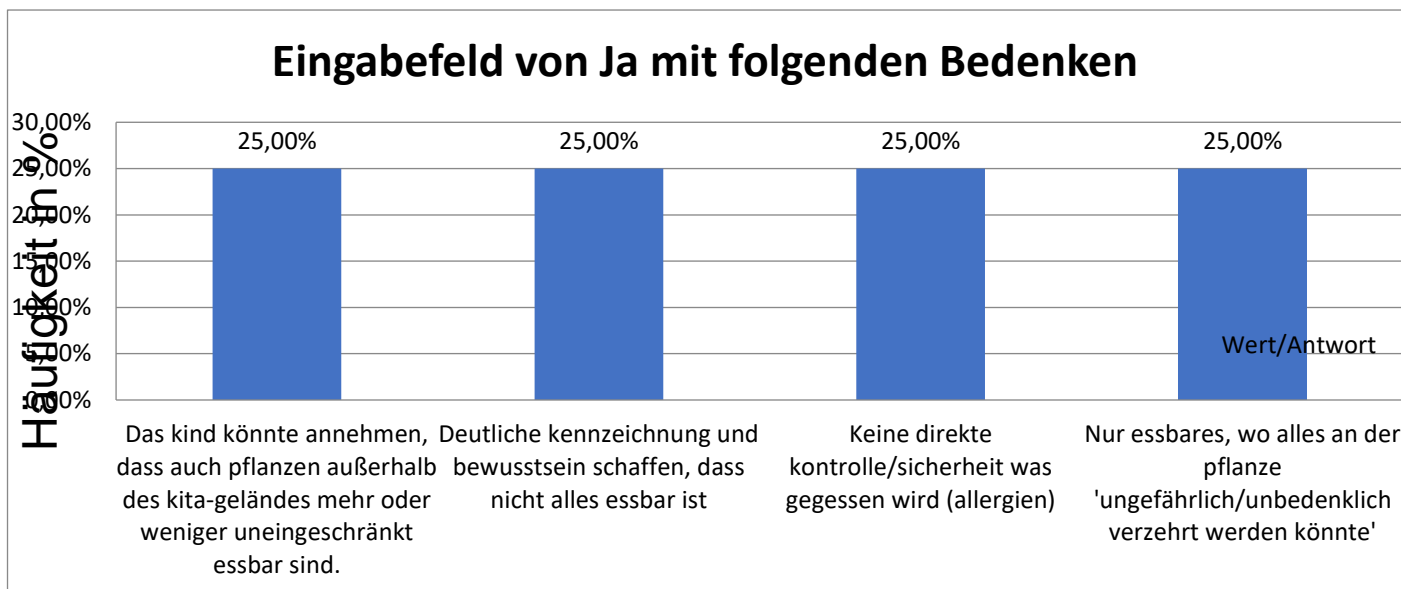
Wünschen sich die Erzieher\*innen eine BNE-Fortbildung?

66% JA 33% Nein. Themenwünsche: Kompetenzen zur Gestaltung nachhaltiger Entwicklung.

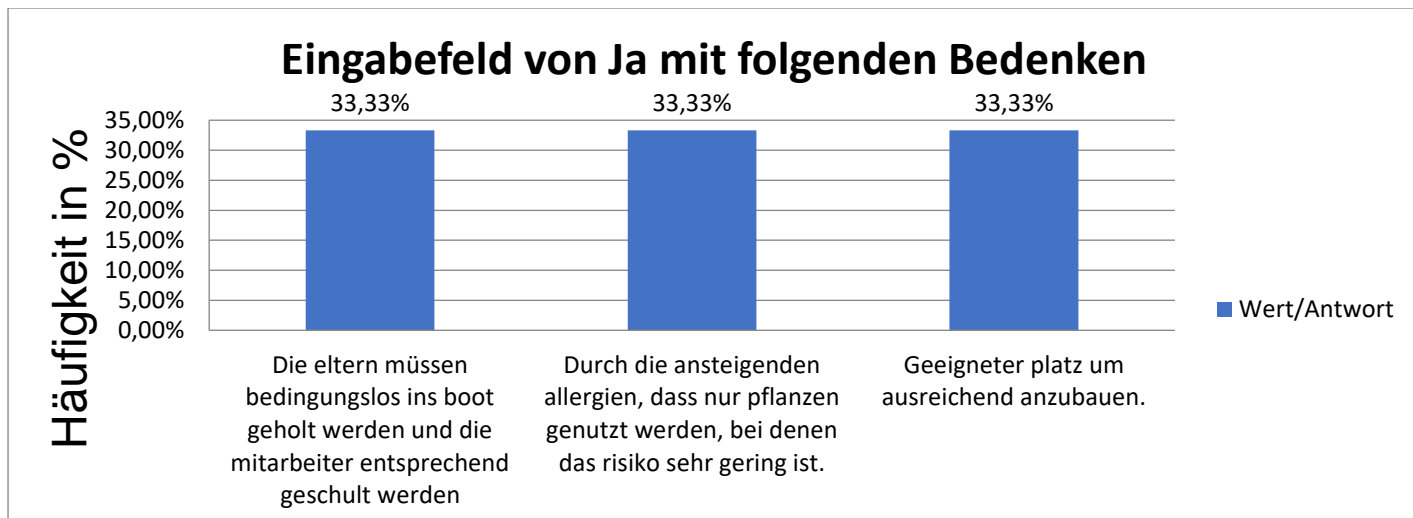
Wie finden Sie die Idee einer „essbaren KiTa“? Welche Bedenken haben Sie?

Optionen	Erzieher*innen: Prozent	Eltern: Häufigkeit
Ja	66,67%	79,31%
Nein, weil...	0,00%	6,90%
Ja mit folgenden Bedenken	33,33%	13,79%

Eltern:



Erzieher\*innen:



## Nachhaltiges Leben

Möchten Sie Informationsveranstaltungen zum Thema der Nachhaltigkeit wahrnehmen?

Optionen	Erzieher*innen Häufigkeit	Eltern: Häufigkeit
Ja	77,78%	33,33%
Nein	22,22%	66,67%

Wie stehen Sie zu einem Tausch und Schenkregal in der KiTa?

Eltern Meinung:

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja ich würd sowohl Dinge gerne in Umlauf bringen als auch nehmen.	17	56,67%
Gelegentlich würde ich Dinge in Umlauf bringen als auch nehmen.	12	40,00%
Gelegentlich würde ich Dinge nehmen.	0	0,00%
Nein derartiges nutze ich nicht.	1	3,33%

Erzieher\*innen Meinung:

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja finde ich sehr gut und würde es gern Betreuen.	4	44,44%
Ja finde ich gut.	5	55,56%
Nein, weil ich habe folgende Bedenken...	0	0,00%

Würden Sie überschüssige Lebensmittel aus der KiTa weitergeben an NGO'S?

Einstellung der Erzieher\*innen.

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja und ich würde mich als Ansprechpartner*in melden.	1	11,11%
Ja prinzipiell.	7	77,78%
Nein, denn ich habe folgende Bedenken...	1	11,11%

Würden Sie einen Beitrag für zusätzliche nachhaltige Leistungen zahlen?

Einstellung der Eltern:

Optionen	Anzahl	Häufigkeit
Ja	20	66,67%
Nein	10	33,33%

40% der „Neinsager\*innen“ würden anstatt „nein“ doch „ja“ sagen, wenn sie Ihren Beitrag in Form einer solidarischen Selbsteinschätzung selbst wählen können.

36%, der „Jasager\*innen“ würden mehr bezahlen damit Andere weniger zahlen können.

## Weitere Ergebnisse

Erzieher\*innen befürworten mit einer 4,6 von 0 bis 5 für Dach- und Fassadenbegrünung.

Selbstbild der KiTa: BNE-Potenziale. Einschätzungen durch die Erzieher\*innen:

Brot Backen

Umgang mit Lebensmittel bereits nachhaltig.

Besuch der Waldschule.

Insektenhotel, Brutkästen. Laub unter Hecken.

Ansatz Kompostierung und Gemüsebeete.

Gibt es etwas was Sie zum Thema Nachhaltigkeit in der KiTa noch mitteilen oder betonen möchten?

Erzieher\*innen:

Wert/Antwort
Bewegungsmelder in den fluren instalieren
Es wichtig dass wir den samen setzten.
Mülltrennung durch frühere projekte, sensibilisieren die kids für ressourcensparen: auf papiernutzung achten, wasserhahn nicht doll/lang laufen lassen, der letzte macht das licht aus, wenn sonne scheint erst kein licht an machen nötig usw

Eltern:

Wert/Antwort
Einsatz von schadstoffarmen materialien & aufklärung der erzieherinnen
Fenster im winter auf ( morgens ) heizung läuft und niemand ist im raum
I am happy to pay extra to buy toys but the focus should be on bpa (plastic free) things not sustainability
Keine essensverschwendung
Kinder sollten kinder sein und mit solchen themen nicht überfordert werden. auch das kann schaden. z.b. essstörungen bei übertriebener aufklärung zur tierhaltung.
Nasswäsche in wetbags zurück geben
Temperatur und belüftung könnte in den räumen besser reguliert werden
Wichtig ist es, dass kinder trotz aufklärung weiterhin spaß in der kita haben können/sollen